



Videografie

Einsatz in der Lehrerbildung

Das Projekt soll das Medienangebot in der Lehre durch Videosequenzen von exemplarischen Lehr-/ Lernsituationen in Schulen und Hochschulen ergänzen. So können Studierende mit realen Unterrichtssituationen konfrontiert werden und die Aufnahmen einzeln und gemeinsam in der Gruppe reflektieren. Ein zweites Ziel ist die Videografie von experimentellen Interventionen für die Unterrichtsforschung. Innerhalb der Biologiedidaktik werden Labor- und Feldsituationen gefilmt und zur Unterstützung von Forschungsprojekten, Lehre und für Kooperationsprojekte verwendet.

Das Projekt soll das Medienangebot in der Lehre durch Videosequenzen von exemplarischen Lehr-/ Lernsituationen in Schulen und Hochschulen ergänzen. So können Studierende mit realen Unterrichtssituationen konfrontiert werden und die Aufnahmen einzeln und gemeinsam in der Gruppe reflektieren. Ein zweites Ziel ist die Videografie von experimentellen Interventionen für die Unterrichtsforschung. Innerhalb der Biologiedidaktik werden Labor- und Feldsituationen gefilmt und zur Unterstützung von Forschungsprojekten, Lehre und für Kooperationsprojekte verwendet.

Im Rahmen der Unterrichtspraktika von Masterstudierenden des Faches Biologie werden in Absprache mit und mit Zustimmung der Studierenden, der teilnehmenden Schulen sowie der Eltern die ersten Unterrichtsvorlesungen digital aufgeschrieben. Die Videosequenzen werden anschließend gemeinsam geschaut und bearbeitet. Die Aufnahmen sind auf dem Server der Biologiedidaktik archiviert worden. So kann das Medienangebot in der Lehre um diverse Videosequenzen von Unterrichtssituationen erweitert werden.

Eine Reihe von Aufnahmen wird den unterrichtenden Studierenden ausgeteilt, so dass der eigene Unterricht aus der Beobachterperspektive nachvollzogen und reflektiert werden kann. Das Material wird ausgedruckt Sequenzen in Nachbesprechungsterminen gemeinsam besprochen und Fragen der Studierenden geklärt. Während der einzelnen Betreuung und digitalen Aufzeichnung im Rahmen des Multimedia-Projektes reger sich, dass die Studierenden in ein eigenes Umfeld, in dem sie sich befinden und in der Klasse unterrichten, selbstständig zu lernen und zu reflektieren.

In ersten Unterrichtsvorlesungen wird das Geschehen statt aus der Ich-Perspektive wahrgenommen. Dabei entstehen den unterrichtenden Studierenden und Studierenden neue Aspekte die in der Beobachterperspektive sichtbar werden. Durch die digitale Aufzeichnung können die Sequenzen von den unterrichtenden Studierenden zusätzlich allein betrachtet und ausgewertet werden. Spezielle Situationen werden mit Hilfe der Kamera aus der Studierenden-Perspektive im Nachbesprechungstermin gemeinsam angeschaut und reflektiert.

Durch die Auswertung der Videosequenzen im Seminar erhalten die Studenten die Gelegenheit sich Anregungen von ihren Kommilitaden zu holen. Ohne die Videodokumentation ist es im Rahmen der Lehrerbildung an der Universität nur schwer

möglich reale Unterrichtssituationen gemeinsam zu besprechen, da es nicht möglich ist, mit einer Seminargruppe von Studierenden an einer Unterrichtsstunde teilzunehmen.

Gefilmt Sequenzen aus dem Schulalltag können auch einer größeren Seminargruppe die Gelegenheit, das Unterrichtsgeschehen zu verfolgen und zu diskutieren. Durch die Aufnahmen können Seminar auch mehrfach betrachtet oder in den Pausen betrachtet werden, um Seminar unter verschiedenen Aspekten bzw. genauer zu betrachten.

Bei der gemeinsamen Diskussion des Unterrichtsgeschehens in der und Nachbesprechungstermin zum Unterrichtspraktikum können sich die Studierenden Ideen zu Realisation in bestimmten Situationen von ihren Kommilitaden und Kommilitadinnen austauschen oder sich anhören, wie andere Materialien das jeweilige Thema vom Unterricht anders vermittelt wurde. Schwierigkeiten bei der Arbeit mit diesen Materialien können aus der Anwendung im eigenen Unterricht ebenfalls aufgegriffen werden wie das Interesse der Schüler am Thema und der Art der Wissensvermittlung.

In Form von kurzen Videos werden einzelne Themen auch in den Videosequenzen dargestellt, wie in den Vertiefungsmodulen im Masterstudium der Biologiedidaktik gezeigt, um bestimmte Inhalte am Beispiel erläutern zu können oder die Studierenden zu Diskussionen anzuregen. Themen können anhand dieser exemplarischen Fallbeispiele Interventionen im Unterricht gefilmt und diskutiert werden.

Im Rahmen eines Promotionsverfahrens wird das Material in einer Intervention aufgeschrieben, mit dem Hilfe verschiedener Schülermodellen zum Thema Modelle untersucht werden sollen. Die erhaltenen Seminar auf dem Server der Humboldt Universität zu Berlin können auch Studierende zur Vorbereitung oder für die Gestaltung von Seminararbeiten nutzen.

In der letzten Woche des zweijährigen Studiums Multimedia-Projekt werden die Systematik der Archivierung, Erstellung Ressourcen bei der Vorbereitung und Durchführung von Unterrichtsaufnahmen sowie die digitale Bearbeitung und Aufbereitung der Sequenzen an die technische Ausstattung der Abteilung weitergegeben. So wird gewährleistet, dass die Videodokumentation während des Unterrichtspraktikums ganz im Sinne der Studierenden auch in den kommenden Jahren ein fester Bestandteil der Lehrerbildung in der Biologie Didaktik bleiben wird.

H2 | Institut für Biologie | Didaktik der Biologie |
Prof. Dr. Annette Upmeyer zu Berlin |
annette.upmeyer@biologie.hu-berlin.de

 multimedia projekt
an der Humboldt-Universität zu Berlin

